

Liechtensteinisches Landesspital

Vortrag zu koloproktologischen Erkrankungen

Anzeige Am 24. Oktober um 19 Uhr findet im Liechtensteinischen Landesspital ein Vortrag zum Thema «koloproktologische Erkrankungen, Diagnostik und Therapie» statt. Referent ist Dr.med. et Dr. scient. med. Walther Tabarelli, Chefarzt Chirurgie am LLS. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Vortrag findet im Rahmen der Vortragsserie anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des LLS statt.

Ein häufig tabuisiertes Thema

Die Koloproktologie beschäftigt sich mit dem gesamten operativen und konservativen Spektrum von Erkrankungen des Dick- und Enddarmes. Häufig tabuisierte akute Erkrankungen im Bereich des Enddarmes wie Abszesse, Fisteln und Fissuren können äusserst schmerzhaft sein und bedürfen grösstenteils sofortiger Behandlung. Hämorrhoiden können entweder konservativ oder nach den



Dr.med. Walther Tabarelli ist Chefarzt der Chirurgie am Landesspital. Bild: pd

neuesten Operationsverfahren auch minimalinvasiv behandelt werden.

In das koloproktologische Leistungsspektrum fallen neben den bösartigen Erkrankungen auch funktionelle Erkrankungen des Dick- und Enddarmes wie

Stuhlinkontinenz, Verstopfungen oder funktionelle Darmtätigkeitsstörungen. Zum Teil können diese mit modernsten Behandlungskonzepten wie der sakralen Nervenstimulation behandelt werden.

Entstehung, Diagnostik und Therapie

Der Vortrag wird die Entstehung, die schmerzarme Diagnostik als auch moderne, schonende, minimalinvasive Therapiemöglichkeiten aufzeigen. DDr. Walther Tabarelli ist Facharzt für Allgemein- sowie Gefässchirurgie und seit 2016 am Landesspital tätig. (pd)



Erwachsenenbildung Stein Egerta

Effiziente Protokollführung und Aktennotiz

Anzeige Protokoll und Aktennotiz stellen hohe Anforderungen an die Kompetenz und das Verantwortungsgefühl der Schreibenden. Deshalb ist es nützlich, sich mit den wichtigsten Protokolltechniken vertraut zu machen und einen zeitgemässen, sachlichen Stil zu üben. Dieses Tagesseminar ist für alle Personen, die Protokolle und Aktennotizen schreiben oder ihre Kenntnisse überprüfen möchten. Mit diesem Praxisseminar vertiefen die Teilnehmenden vorhandene Kenntnisse und erfahren mehr über die Grundsätze der Protokollgestaltung. Sie verbessern dadurch ihre Protokolltechnik und frischen den Schreibstil auf. Inhaltliche Schwerpunkte: Funktion und Aufbau von Protokoll und Aktennotiz, verschiedene Protokoll-Arten, Arbeitstechnik für die sachgemässe Protokollführung sowie der Umgang mit PC-Vorlagen. Das Seminar Nummer 540 beginnt am Donnerstag, 7. Novem-



Die Teilnehmer des Seminars lernen, wie Protokolle und Aktennotizen kurz, sachlich und verständlich geschrieben werden können. Bild: pd

ber, um 9 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Die Referentin, Silvia Marty, ist PR-Redaktorin, Trainerin und Schreibcoach. Infos und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta. (pd)

Kontakt

Erwachsenenbildung Stein Egerta
In der Steingerta 26, Schaan
Telefon: +423 232 48 22
E-Mail: info@steinegerta.li

WorldSkills

Das WorldSkills-Team bei Hilti Middle East zu Besuch

Anzeige Das WorldSkills-Team wurde auf Einladung von Bruno Beck, Head of Sub-Region Near East & East Africa, und Thomas Stumpp, Head of Middle East in der Hilti-Niederlassung in Dubai, herzlich empfangen.

Die Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi wurden vom Triesenberger Bruno Beck durchgängig mitverfolgt. Die WorldSkills-Mannschaft Abu Dhabi fühlte sich beim Besuch der Niederlassung von Anfang an wohl, denn es schien, dass jeder über das grossartige Abschneiden Liechtensteins an den WorldSkills in Abu Dhabi informiert war. Thomas Stumpp präsentierte in einer spannenden Rede die Entwicklungen in der Golfregion und Dubai. Als nächste Meilensteine wird Dubai die Expo 2020 ausrichten, einen weiteren Flughafen in Betrieb nehmen und unzählige Infrastrukturprojekte parallel realisieren. Die Dimensionen sind gigantisch und beeindruckend.



Die WorldSkills-Mannschaft Abu Dhabi 2017 mit Thomas Stumpp (kniend Mitte) und Bruno Beck (stehend Mitte, weisses Hemd). Bild: pd

Genauso beeindruckt von der Leistung des liechtensteinischen Teams gratulierte Thomas Stumpp und fügte hinzu: «Ihr habt mit der Teilnahme an den WorldSkills euer berufliches Können auf Weltklassenniveau bewiesen und könnt stolz auf die-

se Leistung sein.» Das Treffen beinhaltet eine faszinierende Führung durch das Service- und Reparaturzentrum. Da es in der Golfregion keine vergleichbare Berufsausbildung wie in Liechtenstein oder der Schweiz gibt, übernehmen zu einem grossen

Teil niedergelassene internationale Unternehmen diese zentrale Bildungsaufgabe. Das Treffen der WorldSkills-Mannschaft Liechtenstein und Hilti Middle East FZE wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen.

Empfang des WorldSkills-Teams in Ruggell

Heute wird das Nationalteam WorldSkills Liechtenstein mit der gesamten Delegation um ca. 16.30 Uhr in Ruggell beim Gemeindegarten empfangen. Familienmitglieder, Freunde und Bekannte sowie alle Interessierten sind herzlich eingeladen, das Team zu begrüßen und den Teilnehmenden zu gratulieren. (pd)



Verein für Mediation Liechtenstein

Bühnenstück im Kellertheater: «Ich seh' das total anders»

Anzeige Wie wirkt sich konstruktives bzw. destruktives Konfliktverhalten auf das Zusammenleben aus? Das Bühnenstück, «Ich seh' das total anders» über Konflikte am Arbeitsplatz und zu Hause, beginnt wie so Vieles im Leben mit einer Sensation. Und endet zunächst in einer Krise. Aber jede Krise birgt auch viel Potential und Energie für Neues. Und genau darum geht es in diesem Stück.

Das Bühnenstück wurde von Franziska Bischof entwickelt und geschrieben. Sie ist Pädagogische Psychologin, dipl. Paar- und Familientherapeutin, Mediatorin SKWM sowie leidenschaftliche Unternehmerin, Autorin und zweifache Preisträgerin.

Der Verein Mediation Liechtenstein wurde im Jahr 2004 gegründet und ist seit 2016 die erste Auslandsgruppe des Österreichischen Bundesverbands für Mediation mit über 2300 Mitglie-

dern. Wie der österreichische Verband arbeitet der VML seit Jahren aktiv daran, die Mediation weiter in der Gesellschaft zu verankern. Der VML ist für alle Interessierten die erste Anlaufstelle für Fragen rund um alternative Konfliktlösungen und Wegweiser zu seinen Mediatoren. Die Arbeit des VML erfolgt ehrenamtlich. Ein wichtiges Projekt ist der jährliche «Tag der Mediation», den der ÖBM gemeinsam mit Mediationsverbänden der Schweiz, Liechtensteins und Deutschlands jeweils am 18. Juni realisiert. (pd)

Bühnenstück zum Tag der offenen Tür
am Donnerstag, 26. Oktober, um 17.30 Uhr, im Kellertheater Vaduzer Saal
Eintritt inkl. Apéro
Anmeldungen an info@vml.li

8 Uhr. Was Neues?

Gehen Sie online.



www.vaterland.li



Ungeplant schwanger? Wir sind für Sie da.

Kostenlos und anonym.
T 0848 00 33 44

schwangerer.li

Liechtensteiner Behinderten-Verband

Die Sensibilisierung für den Umgang mit Behinderungen beginnt in der Schule

Anzeige Sensibilisierung bedeutet, Menschen die alltäglichen Herausforderungen von Menschen mit Behinderungen bewusst machen. Das Ziel ist: Unwissenheit abzubauen, Berührungängste zu minimieren, Aufklärung zu betreiben, Bewusstsein zu schaffen und mögliche Vorurteile aufzuheben.

Auch wenn Behinderungen nicht sofort erkennbar sind, ist die Sensibilisierung wichtig, um Barrieren abzubauen und ein funktionierendes Miteinander sicherzustellen. Denn viele Menschen haben Berührungängste im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Das ist verständlich. Aufgrund des fehlenden Umgangs wissen viele nicht, wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten sollen. Dies ruft oft Verunsicherung hervor. Denn ohne Erfahrung kennen Menschen ohne Behinderung die speziellen Bedürfnisse der Betroffenen kaum. Um diese Unsicherheit abzubauen,



Mädchen des Gymnasiums spielen «blind»-Schach. Bild: pd

en, ist eine Sensibilisierung notwendig.

Kinder haben einen besonders offenen und interessierten Zugang zu dieser Thematik. Daher ist es ideal, eine Sensibilisie-

rung bereits im Schulalter durchzuführen. So werden Barrieren im Kopf früh und nachhaltig abgebaut. Und dies ist der erste Schritt in eine Gesellschaft, in welcher alle Personen gleichgestellt sind.

Der Liechtensteiner Behinderten-Verband gestaltet daher regelmässig individuelle Sensibilisierungsprojekte mit Schulen aus Liechtenstein, um das Verständnis für Menschen mit Behinderungen zu fördern. Abhängig vom Schwerpunkt des Workshops erhalten die Schüler einen fachlichen Input mit altersgerechten Kurzfilmen. Durch Begegnungen mit Betroffenen lernen die Schüler den Alltag von Menschen mit Behinderungen kennen und können Fragen zu alltäglichen Themen stellen. Durch Selbsterfahrung in den Workshops findet ein spannender Lernprozess statt und Hemmschwellen werden abgebaut. Das Feedback der Schüler auf solche Projekte ist immer sehr positiv und wird als grosse Bereicherung empfunden.

Ausstellung «begegnig» in Eschen

Vom 8. bis 14. November findet in Eschen eine Sensibilisierungs-

Ausstellung statt. Während fünf Tagen besuchen Schulklassen die Ausstellung und machen viele interessante «Begegniga». Am Wochenende, 11. und 12. November, ist die Ausstellung für alle Interessierten geöffnet. Das Programm ist unter www.lbv.li zu finden. Der LBV freut sich auf viele Besucher.

So ein Event kann nur mithilfe von freiwilligen Helfern durchgeführt werden. Daher sucht der LBV noch freiwillige Helferinnen und Helfer. Genauere Infos dazu gibt es unter www.lbv.li. (pd)

